

*Expertenstandard
„Förderung der
Harnkontinenz in der Pflege“
1. Aktualisierung 2014*

Dorothea Kramß

Dipl. Ehe-, Familien-Lebensberaterin
(DAJEB), Kontinenz-und Sexualberaterin (DGfS),
Supervisorin/Coach (DGSv)

1. Aktualisierung mit neuen Aspekten zu..

*„Sexualität und Inkontinenz im
Pflegealltag“*

Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“

Aspekte zur Thematik „Sexualität“ unter...

- ✓ *Kommentierung der Standardkriterien, Pkt. S1 und P1:*
„Identifikation von Risikofaktoren und Anzeichen für eine Harninkontinenz“
- ✓ *Literaturanalyse, Pkt. 3.1.2.1:*
„Erleben und bewältigen der Harnkontinenz“

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

(Pilotprojekt mit Auszubildenden 3. Lj. aus Leipzig Klinikum St.Georg, HB 4/2011)

„So gefällt mir das, kleine Schwester! Ja, unten rum muss es schön feucht sein!“

„Letztlich fing er an mich ständig anzutatschen. Mir war das sehr unangenehm. Ich war verängstigt und hilflos, weil ich nicht wusste, wie ich angemessen reagieren sollte.“

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

Pflegende fühlen sich
häufig

- peinlich berührt, hilflos,
nicht anerkannt und
verstanden
- ohne adäquate
Handlungskompetenz

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

Thematik im Pflegealltag

- Verunsicherung bei körpernaher Pflege
- „hautnahe Pflege“ wird existentiell/ursprünglich erlebt und „in der Seele“ erfahren
- PatientenInnen erleben Intimpflege z. B. als „sexuelle Berührung“, „Intimkontakt“ oder „sexuelle Übergriffe“
- Auswirkungen auf Gepflegte und Pflegende

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

Auswirkungen der Inkontinenz auf die Sexualität in der Partnerschaft

- bei Inkontinenz häufig Sprachlosigkeit
- der sexuelle Kontakt wird eingeschränkt
- Angst vor PartnerInnenverlust
- wenig Spontaneität möglich wegen „Vorbereitungen“
- Kommunikation über Bedürfnisse bei veränderten sexuellen Praktiken wird vermieden

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

*Patienten fühlen sich
häufig*

- nackt, hilflos, ausgeliefert, bewegungslos, mit dem Rücken zur Wand oder... sexuell berührt

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

*Körperpflege im Intimbereich kann
Retraumatisierungen auslösen!*

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

*Pflege bei Inkontinenz ist immer körperliche
Berührung, deshalb Vorsicht u. a. bei*

- Teenagern und jungen Erwachsenen
- demenzkranken Menschen
- älteren Frauen (und Männern) nach Kriegstraumata

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

Besondere Aufmerksamkeit u. a. bei

- Verabreichen von Vaginalzäpfchen
- Dauerkatheteranlage
- rektalen Abführmaßnahmen
- Abwehrhaltung gegenüber männlichen Pflegefachkräften
- Fixierungsmaßnahmen

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

Der Weg für Pflegefachkräfte

- Selbstreflexion zur Thematik „Sexualität“
- wertschätzende und stützende Teamreflexionen
- persönliche Grenzen benennen
- eindeutige pflegerische Handlungen vollziehen (z. B. Handschuhe)
- sachliche Kommunikation erlernen (Fachsprache)

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

Es gilt zum Schutz von erkrankten Menschen und Pflegefachkräften eine Haltung zu entwickeln, die von einer warmherzigen Akzeptanz bei gleichzeitiger professioneller Abgrenzung gekennzeichnet ist.

Sexualität und Inkontinenz im Pflegealltag

Literatur (2012/2013):

- ✓ *Daniela Hayder-Beichel (Hrsg.):
„Interdisziplinäre Kontinenzberatung“*
- ✓ *Elaine White: „Sexualität bei Menschen mit Demenz“*